

Pressemitteilung

Redaktion: Kenneth Frisse

Thema: **Wissenschaft**

4. Dezember 2008

Berliner Zentrum für Hochschullehre gegründet

Im Rahmen der Ausbildungsoffensive des Berliner Masterplans „Wissen schafft Berlins Zukunft“ ist die Gründung eines Zentrums für Hochschullehre von Land und Hochschulen beschlossen worden.

Die Hochschulen haben einen entsprechenden Kooperationsvertrag zur Gründung des Zentrums unterzeichnet. Das Berliner Zentrum für Hochschullehre hat seinen Sitz an der Technischen Universität Berlin, ist jedoch für alle vier Berliner Universitäten, sieben Fachhochschulen und drei künstlerischen Hochschulen zuständig. Seit dem 1. November hat die Leiterin der Geschäftsstelle des neuen Berliner Zentrums für Hochschullehre, **Dr. Sabine Brendel** (Erziehungswissenschaftlerin, Hochschuldidaktikerin und Erwachsenenpädagogin), ihre Arbeit aufgenommen. Im Januar 2009 startet das Qualifizierungsprogramm für die Lehrenden in Berlin.

Deutschlandweit besteht Nachholbedarf im Hinblick auf den systematische Erwerb von Lehrkompetenz. Anders als z. B. in den skandinavischen oder englischen Hochschulen fehlt neben der fachlichen eine systematische Qualifikation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für deren Lehr- und Beratungsaufgaben. Um sowohl angehenden als auch praktizierenden Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an Universitäten und Fachhochschulen Kompetenzen im Bereich der Hochschul-Didaktik und Beratung, aber auch in der Entwicklung von Studienprogrammen und Prüfungskonzepten zu vermitteln, werden im neuen Zentrum entsprechende Qualifizierungsmöglichkeiten angeboten. Berlin bietet somit den Lehrenden eine flächendeckende, breite, systematische didaktische Qualifizierung an und folgt damit einer Empfehlung des Wissenschaftsrates für Juniorprofessuren bzw. Professuren mit dem Schwerpunkt Lehre.

Wissenschaftsstaatssekretär Dr. Hans-Gerhard Husung: „Die Gründung des Berliner Zentrums für Hochschullehre als gemeinsame Einrichtung aller Berliner Hochschulen soll dazu beitragen, den Professionalisierungsgrad der Lehrtätigkeit zu erhöhen und damit die Qualität der Lehre an den Berliner Hochschulen deutlich zu verbessern. Ziel ist es, „Berufsanfängern“ für die Lehre zu qualifizieren und bereits vorhandenen Kompetenzen bei den Lehrenden neue

Impulse zu geben und sie in Lehre und Beratung zu erweitern. Berlin fördert das Zentrum mit jährlich 500.000 Euro.“

Um den Einstieg in die Lehre für neuberufene Fachhochschulprofessoren zu erleichtern, die zugleich mit ihrer Berufung häufig einen Berufswechsel aus der Praxis an die Hochschule vollziehen, ist eine Ermäßigung der Lehrverpflichtung von 18 auf 12 Semesterwochenstunden für bis zu zwei Semester vorgesehen. Diese Ermäßigungsstunden sollen für die berufsbegleitende hochschuldidaktische Qualifizierung, die für diese Zielgruppe speziell entwickelt wird, genutzt werden. Gleichzeitig werden die bisherigen Kompetenzen in der didaktischen Weiterbildung hochschulübergreifend und systematisch miteinander vernetzt und nutzerfreundlich für alle Berliner Lehrenden aufbereitet. Zu diesem Zweck werden auch gute Angebote aus anderen Ländern in das Programm integriert und die Vermittlung von Genderkompetenzen eingebunden. Mittelfristig wird ein mit allen Hochschulen abgestimmtes curriculares Konzept entwickelt, das den Berliner Lehrenden eine systematische Qualifizierung erlaubt.

Die Arbeit des Zentrums kontrolliert ein Lenkungsausschuss, dem leitende Vertreterinnen und Vertreter aller 14 beteiligten Hochschulen angehören. Für die fachliche Beratung wird ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet, dem Expertinnen und Experten aller Hochschularten sowie bundesweit anerkannte Hochschuldidaktikerinnen und -didaktiker angehören.